

Riven in Time

CORINNA ROSTECK

# Riven in Time

CORINNA ROSTECK





# Riven in Time

CORINNA ROSTECK

## EIN MOMENT VON EWIGKEIT

**»Nichts ist flüchtiger als die äußere Form, sie welkt und vergeht wie die Blumen des Feldes beim Anbruch des Herbstes.«**

(Boethius)

Von der Fotografie sagt man, sie isoliere einen winzigen Punkt im Fluss der Zeit. Auch heißt es, sie zeige einen »entscheidenden Augenblick«, mindestens aber ein aus Vergangenheit und Ewigkeit herausgeschältes »Momentum«. Doch was, wenn derlei Behauptungen gar nicht stimmen? Was, wenn die Berührungspunkte zwischen einem geheimnisvollen Noch-nicht und dem allzu wohlbekanntem Nicht-mehr nur aus kulturell geprägten Klischeebildern gefertigt worden sind? Noch im alten Japan der Vor-Meiji-Zeit etwa waren die uns so vertraut gewordenen chronometrischen Zeitvorstellungen weitestgehend unbekannt, und selbst das christliche Abendland wusste von der Spätantike bis zum Neuplatonismus immer auch um geheimnisvolle Zeitkonzepte, die so vollkommen gegenläufig waren zu all den Zeiterfahrungen unserer fortgeschrittenen Gegenwart. Ewigkeit, so behauptete da etwa der frühchristliche Philosoph Boethius (480–526 n. Chr.) in einem mystisch-paradoxen Gedankensprung, sei erst dann erreicht, wenn es nicht

mehr an Gegenwart fehle. Und selbst in der spätmittelalterlichen Theologie des Meister Eckhart (1260–1328 n. Chr.) waren die vermeintlichen Enden eines Zeitstrahls durch eine geheimnisvolle Dialektik verbunden: »Die Ewigkeit«, so heißt es in Eckharts Auslegung der biblischen Geschichte vom Weltenanfang, »ist ein unteilbares stehendes Jetzt«.

Hat die konventionelle Fotografiegeschichtsschreibung also vielleicht unrecht, wenn sie, gängigen Klischees gehorchend, die Zeit immerzu in kleine Augenblickspartikel zerlegen will? Die in Berlin lebende Künstlerin Corinna Rosteck zumindest hegt seit vielen Jahren berechtigte Zweifel an unserer atomistischen Zeitvorstellung. Ihre fotografischen Aufnahmen wirken eher wie poetische Befragungen eines seit jeher belasteten Verhältnisses von Fotografie und Chronometrie. Mit ihren oft bis an die Grenzen zur Abstraktion hin verdichteten Farbaufnahmen macht die 1968 geborene Künstlerin konventionelle Zeiterfahrungen gegenläufig, steigt gelegentlich gleich mehrmals – und dann wider alle philosophischen Ratschläge – in denselben Fluss hinein oder widmet sich dem geheimnisvollen Dreiklang aus Zeit, Raum und Bewegung. Wie einst schon die Gebrüder Anton Giulio und Arturo Bragaglia – hierzulande nahezu vergessene Pioniere des im Futurismus beheimateten »Fotodinamismo« – befragt Rosteck mit ihren leisen und oft geheimnisvollen Motiven nahezu alles,

was wir bis dato über Fotografie zu wissen meinten. Und wie dieses Brüderpaar aus der italienischen Avantgarde nutzt sie Doppelbelichtungen, Montagen oder ungewohnte Bewegungsunschärfen, um den Betrachter in eine konstruktive Verwirrung hineinzustürzen. So werden über den Umweg von Bewegung aus einstmalen festen Körpern fragile Spuren von Zeit und Zeitlichkeit, und das gemeinhin harte Gehäuse der Wirklichkeit verwandelt sich durch das starre Kameraauge hindurch in lichtdurchlässige Schlieren aus Farben.

*Howlongisnow* fragt da etwa eine Serie über im Zeitfluss eingefrorene menschliche Körper. Andere Bildsequenzen diagnostizieren ein Zerrissensein im Konzept der Zeit, wieder andere beschäftigen sich mit den tragischen Zeitrückschauen des mythischen Sängers Orpheus. Gelegentlich leuchten dabei magische Zwischenzeiten auf den Bildern auf; und dann und wann werden die Konstruktionen von einem ephemeren Zeitgeflecht durchwoben – einem zerbrechlichen Netz, in dem die alten Gewissheiten über Äon und Augenblick nicht mehr zu tragen scheinen. *Riven in Time* eröffnet einen Blick auf eine Welt, die auf der Merkwürdigste auf Grenzen wandelt – eine Welt zwischen Stehen und Zerfließen, zwischen Bewegung und Stillstand. Und wie schon die anfangs erwähnten Futuristen aus den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg fragt auch Rosteck

letztlich immer nach dem Stellenwert einer von sämtlichen Vorurteilen befreiten Fotografie – einer Fotografie, die nicht mehr den gängigen Zeitmodellen zu Diensten ist, sondern die frei und erhaben über der endlosen Gegenwart thronet.

RALF HANSELLE

## RIVEN IN TIME

**»Damit die Dichte der Welt schwinde, bedarf es nur des Widerscheins des Himmels auf einer nackten Schulter, des zarten Blaus eines Gletschers zwischen den Wolken, eines hervorsprühenden Korallenrots im Rauschen von Federn und Blattwerk – ausgelöst durch das Auffliegen eines Rebhuhns –, eines Felsens, der in den Abgrund stürzt, einer »Wolke der Traurigkeit« oder eines Hoffnungsschimmers, die über ein Gesicht gleiten ... ..«**

(André Masson, *Der Augenblick*)

Die Fotografien von Corinna Rosteck folgen dem Bewegungsstrom, dem Fluidalen, Unsteten und Ephemeren und reflektieren ihre Bewegungen auf Wasserflächen, in Wolken und Luftströmen. Sie lauern ästhetischen Kräften auf, die Tanz und Fotografie verbinden. Tanz und Fotografie stiften ihre Beziehung über eine ins Bild gesetzte Zeitlichkeit. Was der einen Kunst als transitorische Zeitgestalt gilt, zeigt sich in der anderen als ein ausgestelltes Zeitfenster. Findet in der Einen Zeitlichkeit im Raum des Körpers zu einer wahrnehmbaren Form, so verdankt sich die Andere dem Licht, das dem Zeitlichen eine Gestalt abringt.

Augenfällig weiten die Fotografien die ephemere Erscheinung tanzender Körper zu einem Kaleidoskop übereinandergelagerter Zeitmomente. Ihre geronnene Bildgestalt erinnert die Bewegung in ihrer zeitlichen Erscheinung und lässt die bloße Aufeinanderfolge von Zeitmomenten bedeutungslos werden. Es sind Tiefenzeiten, aus denen die bewegten Körper den Blick der Betrachtenden adressieren. Die Fotografien unterliegen damit weder *Chronos*, um die Zeitgestalt von Bewegung als Abfolge abzulichten, noch behaupten sie eine Zeitenthobenheit der »reinen« Bewegungsgestalt tanzender Körper im Sinne von *Aion*. Und auch jener, in der Geschichte der Tanzfotografie gehuldigte einfühlende Moment des Kamerablicks, der einem herausgehobenen Augenblickhaften in der Bewegung auflauert, um das Wesen des Tanzes als Phantasma der reinen Präsenz seiner Körper herauszustellen, verweigern sich die Fotografien. Corinna Rosteck vertraut indessen dem Glückhaften von *Kairos* und »kommuniziert mit nur einem Aspekt der Dinge und wäre dieser Aspekt auch der geringfügigste, der flüchtigste.« (Masson).

Die Zeitlichkeit des Augenblicks schreibt sich den Fotografien als Signatur ästhetisch evozierter Wirklichkeiten ein. Mit Sujets des Fluidalen, Schwebenden und Strömenden widmen sich die Arbeiten einer ästhetischen Zwischenzone, in der die Fotografie dem Zeitlichen als

Transformationsprozess jeglicher Bewegung einen Wiederhall gibt. Behauptet wird ein Kontaktstreifen von Fotografie und Tanz, der gerade nicht dem »schöpferischen Augenblicke« (Lessing) als herausgehobenes Bewegungsmotiv gilt, sondern das Vergängliche des Tanzes und seiner Körper in einen transitorischen Bildraum spiegelt. In ihm erscheinen die tanzenden Körper als jene Gestalten, die im Tanz als Durchgang durch die Zeit begriffen sind. Spätestens seit dem 18. Jahrhundert – weit bevor die Fotografie ihr Medium als Ablichtung von Bewegung entfaltet – gilt die Tanzkunst als transitorische Gattung, die im Wortsinn »vorübergehende« Erscheinungsformen hervorbringt. Tanzkunst entsteht und vergeht mit der Zeit. Daher ist ihre Zeitkunst entsprechend des Lateinischen *transitorius* »mit einem Durchgang versehen und zum Durchgehen geeignet« und gibt der Fotografie eine Zeiten-Wirklichkeit zu bedenken, die der Wahrnehmung eine Ekstasis der Dinge zuspielt.

Eingetaucht in die eigene Bewegung – eingespannt in gestische und geometrische Bezüge ihrer Körperfigurationen – hinabgesunken in den sensuellen Raum der Bewegungsektase – ausgesetzt dem Strudel von Wassermassen – immer kehrt Corinna Rostek die ästhetischen Kräfte der materialisierten Gefüge bewegter Körper hervor.

Die druck- und lichttechnische Bearbeitung der Aufnahmen evoziert den ästhetischen Eigensinn der Arbeiten, um zwischen Schwerelosigkeit und Stofflichkeit zu oszillieren. Der Kamerablick wird in eine kompositorische Struktur der Überblendung und Mehrfachbelichtung überführt und setzt licht- und bildtechnisch abgeblendet Bewegungsgestaltungen in ihrer Mehrzahl ins Werk. Die eingefrorenen, künstlich herausgeschälten und nie real gesehenen Bewegungsmomente erscheinen aufgesprengt in Intervallen, Spiegelungen und Überlagerungen und breiten tiefenzeitliche Figurationen aus. Je nach Lichteinfall fällt dem Betrachter eine andere Bewegungswirklichkeit zu, ein Wahrnehmungsbild, das von seiner eigenen Bewegung abhängig ist. Mit ihren metallisch reflektierenden Bildträgern produzieren die Fotografien wahrnehmungsästhetische Licht-Inszenierungen, die dem Veränderlichen vertrauen. Ins Bild treten energetische Wahrnehmungseindrücke von Bewegung, ein Gewebe, das die transgressierenden Kräfte der Bewegungsformen nachhallen lässt, Zeitschichten, die dem ästhetischen Durchgang tanzender Körper in der Zeit Raum geben. Sinnfällig wird eine fotografische Annäherung an das Transitorische, gleichsam eine schwebende Bildwerdung, die auf der Schwelle zum Nicht-Abbildbaren Zeit als zerrissene Figuration reflektiert.

SABINE HUSCHKA

## VON WESEN UND WASSERN

»... und *Sisiphus saß auf dem Felsen.*«

(Ovid, *Metamorphosen*)

Farben rauschen, tönen wie ein Wildbach. Stürzen aus tiefdunklem Blau in lichte Gebiete – himmelblau und schäpfchenwolkenweiß. Das Firmament als schillernde Chimäre: eine Spiegelung. Ein Trugschluss. Im Sog der Fotografien von Corinna Rosteck zersplittert unsere Vorstellung von den Dingen wie klirrendes Glas.

Gelb und Rot züngeln aus kühl gekacheltem Nass. Steigern ihr Leuchten zum Flammenspiel. Befeuern das Auge und unsere Wahrnehmung. Nur entfernt erinnern wir im Strudel von *Macha Strings* Menschliches, Fleischliches: einen Arm, einen Finger vielleicht. Körper treffen auf Fliesen, Schnüre auf Haarsträhnen wie Nervenstränge. Wasser vermischt mit Feuer. Ein Widerspruch eigentlich, eine Unmöglichkeit. Für gewöhnlich entsteht Rauch daraus. Schnell verpuffend, flüchtig. In *Hades (Junge)* scheinen die Rauchschwaden dem Kopf und den Schultern der multiplen Figur entstiegen.

Kontraktionen entfalten in *Macha Strings I* eine wiederum andersartige Textur. Ein Zittern der Elemente. Wasser oder Erde,

Feuer oder Luft? Wellenberge oder Felsbrocken? Gleichviel. Wind schlürft und prustet, Körper glühen in skulpturalen Deformationen oder gehen kubistisch irrlichternd *Durch die Wand*.

Seit den frühen 1990-er Jahren, und also lange vor der allgemeinen Verbreiterung digitaler Techniken, forscht Corinna Rosteck im Zwischenraum von Fotografie, Malerei, druckgrafischen und digitalen Techniken. Mit dem ihr eigenen Fokus und mit speziellen Papieren lotet sie die Ausdrucksqualitäten der Fotografie immer wieder neu aus. Besonders die metallbeschichteten Folien reflektieren und absorbieren die Farben und das Licht anders als herkömmliche Fotopapiere, was den Motiven eine faszinierende Tiefe und Räumlichkeit verleiht. Hinzu kommt – zusätzlich zum vorhandenen Licht im Moment des Fotografierens – das Licht im Moment des Betrachtens.

Corinna Rosteck erweitert das genuin fotografische Moment, das Einfrieren eines einzigen Augenblicks, indem sie Raum und Zeit in eine irisierende Dynamik versetzt. Ihr Generalthema ist die Bewegung: des Menschen, des Wassers und des Lichts. Ihr Generalbass ist das flüssige Element: in Form der Wasser in Seen und Flüssen, im Swimmingpool und in industriellen Prozessen oder aber in Form von Körpersäften, für deren Erkundung die Fotografin auch schon mal einer Operation beiwohnt.



In der fließenden Verquickung der Ebenen und in der Potenzierung von Bewegung amalgamieren Mensch, Raum und Natur zu einer Art Körperlandschaft, so in *Strings Underwater*, *Tintig* oder *Mayodi*. Ephemere Erzählungen zwischen Abstraktion und Konkretion, verortet in der Pendelbewegung, wie sie Aby Warburg in seinem *Mnemosyne-Atlas* beschrieben hat: in »der Erkenntnis von der polaren Funktion der künstlerischen Gestaltung zwischen einschwingender Phantasie und ausschwingender Vernunft.«

In diesem Sinne erscheint es nur folgerichtig, dass der Tanz, neben dem Wasser, zu einem weiteren zentralen Ankerpunkt im rosteckschen Sehen und Arbeiten wurde. 2007 fotografierte sie das Tanztheater Wuppertal mit Pina Bauschs Inszenierung *Rough Cut*. Mit der daraus entstandenen Serie *Seh(n)sucht* entdeckte Rosteck die skulpturale Dimension ihrer Fotografien.

Seither kooperiert sie mit Tänzerinnen und Choreographinnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und hat sich für die Serien *Orfeo* und *Riven in Time* von Proben und Inszenierungen von Johannes Wieland mit dem Tanztheater des Staatstheaters Kassel inspirieren lassen.

Im Zentrum ihrer bildkünstlerischen Auseinandersetzung mit dem Körper im Tanz in der Fotografie steht jedoch

immer der Mensch, respektive die Persönlichkeit der Tänzer. Was auch die für uns fremd klingenden Titel erklärt: oft tragen sie die Namen der Performerinnen – darunter Aya Irizuki, Saori Hala, Macha Mélanie, Cree Barnet-Williams oder Mayodi.

In pointierten Details und Doppelbelichtungen sowie in der Fragmentierung erfindet die Fotografin neue Formen, neue Formationen. Schafft nahtlos Übergänge zwischen fester und fließender Stofflichkeit wie in *Saori Pool* oder verblüffende Koinzidenzen zwischen Körper und Textil wie in *Saori* verweht, wo sich die technoiden Strukturen des Tuchs wie eine Wunde in den Körper zu fräsen scheinen.

Während Fotografien wie *Aya Pool (bubble)*, *Saori Pool (Füße)* oder *Aya Dark* bis hin zur Auflösung gehen. An den Punkt, wo nicht mehr auszumachen ist, ob es sich um Mensch, Materie oder Natur handelt – oder doch um Technik wie *In Perpetuum*.

Corinna Rosteck entwirft in ihren Fotografien einen Möglichkeitssinn, in dem die Substanzen wie selbstverständlich einen anderen Aggregatzustand annehmen. Die gezielte Bewegungsunschärfe evoziert Expansionen, Doppelungen oder Verdichtungen – Spannungen bis zur Zerreißprobe. *Riven in Time* (in der Zeit zerrissen) lautet der Titel einer Serie – und das ist nicht nur metaphorisch zu verstehen.

Derart bewegt Corinna Rosteck uns, die Betrachter, sowohl auf einer ästhetischen und emotionalen Ebene als auch ganz physisch im Raum. Denn erst wenn wir uns den Bildern aus unterschiedlichen Positionen nähern, erschließt sich deren Sinnlichkeit in ihrer ganzen Komplexität – und somit nicht zuletzt das Bewusstsein um das Ephemere des Daseins. *Riven in Time*. In der Überlagerung von Motiven und unterschiedlichen Bildebenen sowie im Prozess zwischen Bild und Betrachter, erscheinen Rostecks Fotografien wie die bildgewordene Heisenbergsche Unschärferelation. Und *Eurydice* mutet – mehr noch als die Mänaden – als die eigentlich Rasende an. »Die Lösung des Rätsels des Lebens in Raum und Zeit liegt außerhalb von Raum und Zeit«, heißt es in Ludwig Wittgensteins *Tractatus logico-philosophicus*.

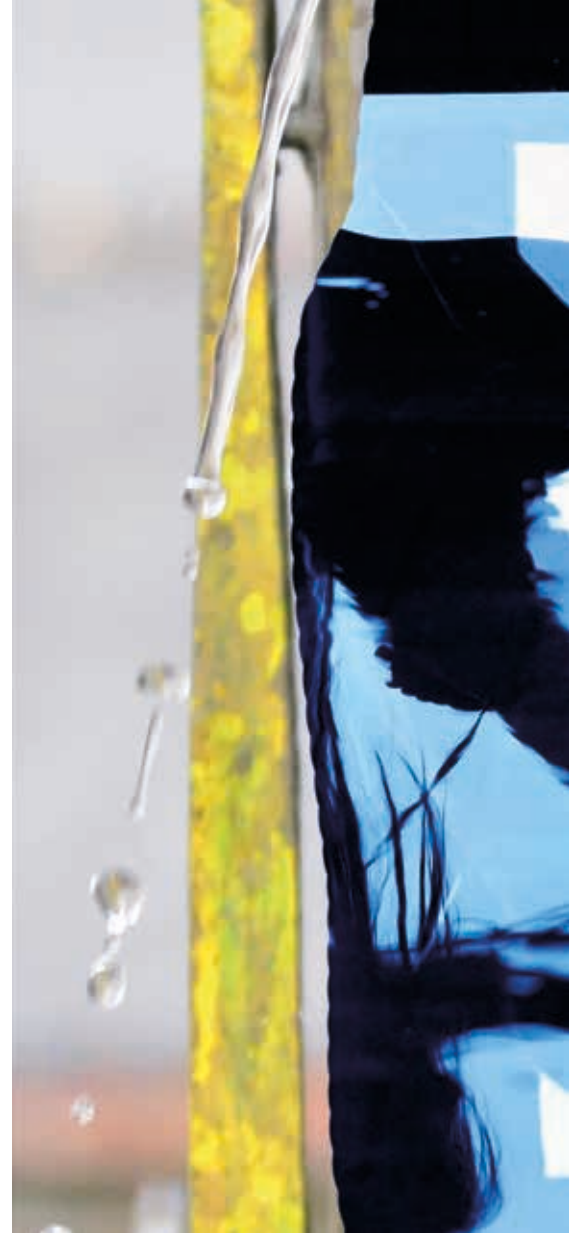
Corinna Rostecks Fotografien ragen in sämtliche Richtungen – innerhalb und außerhalb von Raum und Zeit. *In Perpetuum* (fortlaufend). Zwar können sie das Rätsel – ebenso wenig wie Wittgenstein – letztgültig nicht lösen, aber unsere Wahrnehmung, unsere Sinne schärfen und konzentrieren. In Zeiten galoppierender Bilderfluten kein leichtes Unterfangen. Die Fotografien von Corinna Rosteck wirken da ein wenig wie Orpheus' Leier – bei deren Klang laut Ovid die »Geier vergaßen die Leber zu hacken. / Des Danaus Mädchen / Gönnten sich Ruh' an dem Faß, und Sisiphus saß auf dem / Felsen.«

MICHAELA NOLTE



# In Perpetuum

Mittendrin, 50x90cm, Tecco Iridium silver gloss, 2017









Tintig, 100x65 cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018

In Perpetuum, 90x130 cm, Fine Art print metallic on Aludibond 2018



Strings Underwater, 50x90cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018







Macha Strings, 90x50cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018

Macha Strings I, 110x60cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018



# Aya Pool

Aya Pool (bubble), 90x130 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2016





Underwater Saori, 50x90 cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018





Aya Revers Blue, 50x75 cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2015

Aya Light Green. 90x130 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2016







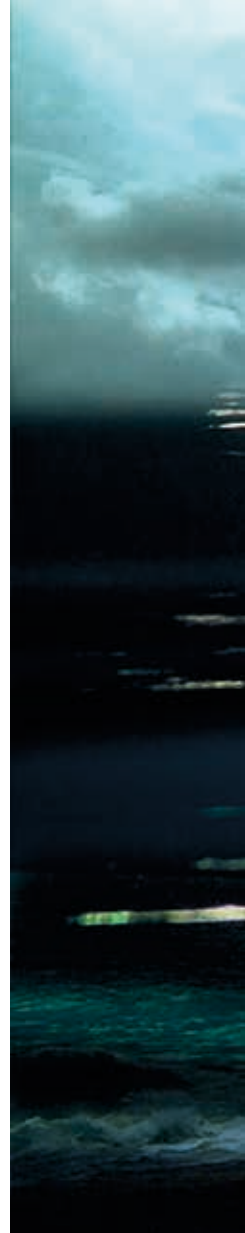


Saori Pool (Füße), 30x45cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018

Aya Dark, 50x75cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018

# Fluidum

Wolkenschieber, 40x60cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018







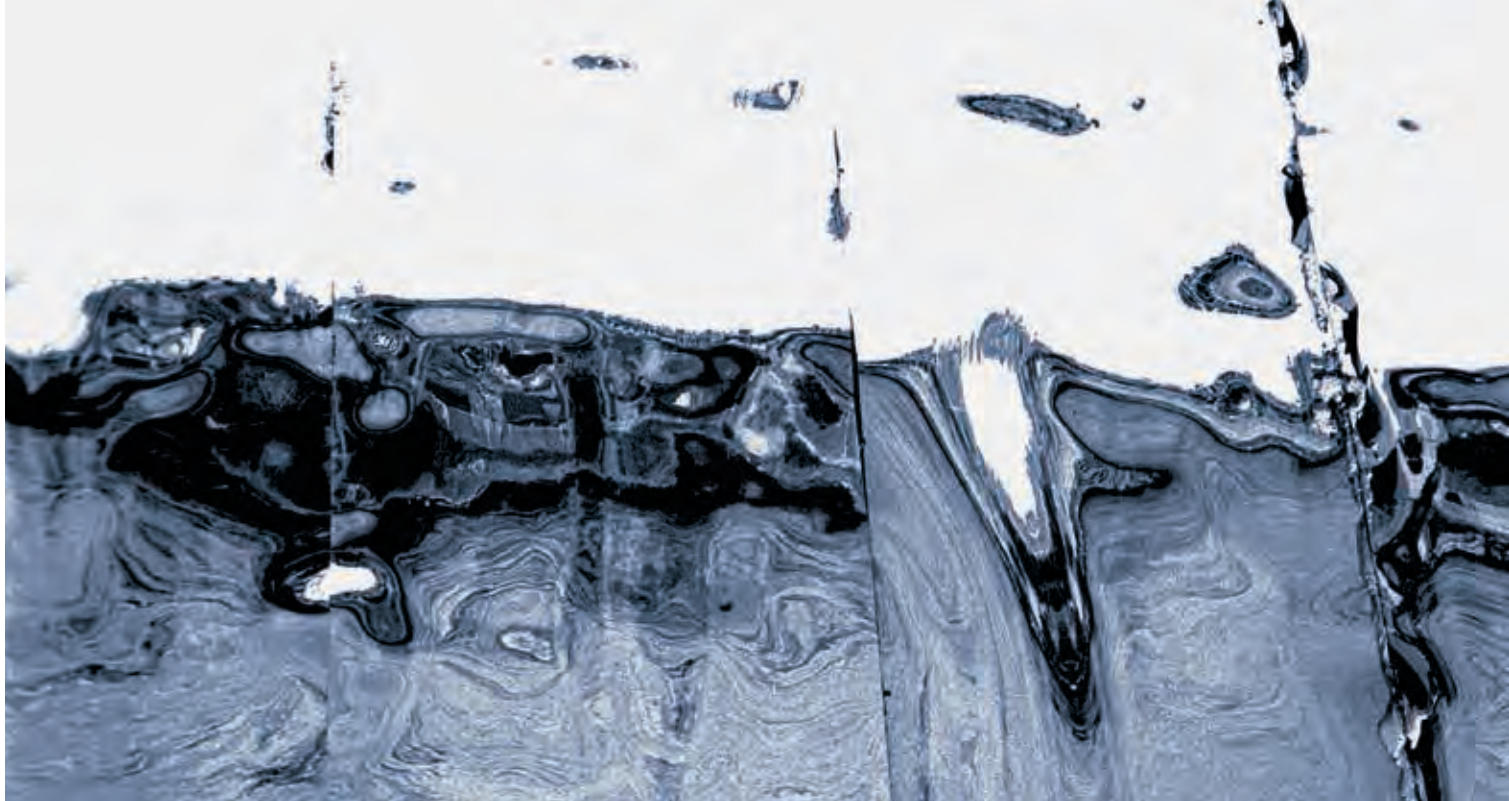
Plastic Water Blue, 40x60cm, Chromira pearl on Aludibond, 2017

Mekka, 60x90cm, Chromira pearl on Aludibond, 2011









Roosevelt Blue, 90x120cm, Tecco iridium silver gloss on Aludibond, 2017

Reflection Gold, 90x130cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018

# Saori

Saori Verweht, 50x75 cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018







Saori Bridge, 50x75 cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018



Aya Ende, 50x75 cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018





# Riven in Time

Riven in Time, 90x130 cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018









Riven in Shadow, 90x130cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018

Riven in II, 50x90cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018





Riven in Cree, 40x60cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018



Riven in Rites, 60x40cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018

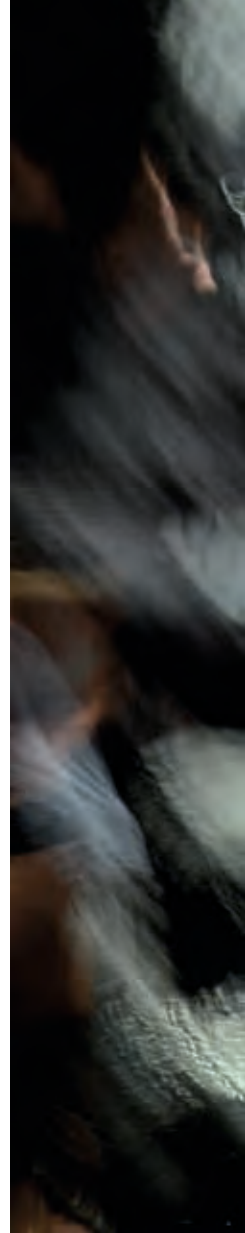
Riven in VII, 110x60cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018





# Orfeo

Mänaden, 100x145cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013









Hades (Junge), 100x145 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013

Eurydice, 100x145 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2016







Unterwelt, 40x60 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013

Verlust, 40x60 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013



Styx, 100x145cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013

Hades (Beine), 40x60cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013



# Bardo

Yamamay, 50x75cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013







Stir Field Double, 50x75 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013



Tangente, 50x90cm, Fine Art print metallic on Aludibond, 2018







Cosmic Interlude, 50x75cm, Chromira pearl on Aludibond, 2013

Aya Seed, 40x60cm, Chromira pearl on Aludibond, 2015



# How long is now

Durch die Wand, Videoprojection, 2011 / 2018







Himmlisch I, Videoprojection, 2011/2018







Free, Videoprojection, 2011/2018

Green Gone, Videoprojection, 2011/2018

# W\_oman

W\_oman Scarf, 40x60cm, Chromira pearl on Aludibond, 2010/2018







Majodi, 60x40 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2010/2018





Desert Double, 90x130 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2010



W\_oman Red Desert, 40x60 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2010/2018

W\_oman Red, 60x40 cm, Chromira pearl on Aludibond, 2010/2018



# CORINNA ROSTECK

PHOTOGRAPHIE | VIDEO | INSTALLATION

Riemannstraße 13 | 10961 Berlin  
T +49. (0)30. 695 06 335 | M +49. (0)174. 37 88 283  
info@corinna-rosteck.de | www.corinna-rosteck.de

## Biografie

1968 geboren, aufgewachsen in Hameln und auf Ibiza, lebt und arbeitet in Berlin

## Ausbildung und Lehrtätigkeit

2017 Hochschulübergreifendes Zentrum für Tanz (HZT), Forschungsprojekt ›Transgressionen‹ mit PD Dr. Sabine Huschka  
2015 Museum für Fotografie, Helmut Newton Stiftung, Berlin  
2008 Mentor an der Universität der Künste (Udk), Berlin  
2006 Dozentur für Fotografie an der Dresdener Sommerakademie  
1997–98 International Center of Photography (ICP), New York, USA  
Teaching Assistant for Advanced Digital Imaging, New York  
1994 M.A., Meisterschülerdiplom bei Prof. K. Sieverding (UdK), Berlin  
1993 Abschlußdiplom Malerei bei Prof. K. Gonschior (UdK), Berlin  
1991–92 Advanced Diploma Printmaking, Central St. Martin's College of Fine Art (CSM), London  
1987–94 Studium an der Universität der Künste (UdK), Malerei und Künstlerische Fotografie, Abschlussdiplom, Berlin, B.A.

## Stipendien und Preise

2017 Nominierung für den Kunstpreis ›Natur – Mensch‹, Sankt Andreasberg, Nationalpark Harz  
2014 Finalistin Kunst-am-Bau-Wettbewerb, Informations- und Medienzentrum, IKMZ, Universitätsbibliothek Potsdam/Golm  
2012 ›Hydrocephalus‹, 2. Preis Kunstwettbewerb, Miethke GmbH, Potsdam  
2008 Einzelpresentation des Deutschen Expopavillons Zaragoza  
2006 Sickingen Kunstpreis, Kaiserslautern und Alfred-Rethel-Preis, Stadt Wetter  
2002 Saar Ferngas Preis, Museum Ludwigshafen  
1998 DAAD-Stipendium, International Center of Photography, (ICP), New York  
1998 1. Preis, MEWA AG, Wiesbaden  
1997 Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerkes, (DFJW), Paris  
1995 Nachwuchsförderungsstipendium (Nafög), Berlin, DAAD-Stipendium für Japan und USA  
1991–92 Erasmus-Stipendium für London

## Kunst im öffentlichen Raum

2014 IKMZ, Informations- Kommunikations- und Medienzentrum, Universität Potsdam, Wettbewerbsarbeiten zu Kunst-am-Bau  
2012 2. Preis Kunstwettbewerb, Miethke GmbH, Potsdam  
2011 FachpreisrichterIn Senat Berlin, Wettbewerb, S-Bahnbögen Berlin  
2008 Wasser Fülle, Kunst-am-Bau-Installation, Berliner Wasserbetriebe, BWB  
2007 1. Preis Carl-Oelemann Internat, geladener Wettbewerb, Bad Nauheim Composite Campus Stade, (CCS), Photoinstallation  
2005 Circular, (L.I.F.E.Building), B.Braun AG, Melsungen  
2004 Kunstsammlung Allianz Versicherungen, Berlin und Frankfurt a.M.  
2003 Kunst-am-Bau Projekt accenture GmbH, Kronberg/Taunus  
2002 e-on AG, Düsseldorf  
2001 Kunst-am-Bau-Projekt accenture GmbH, Hamburg

## Ausstellungen (Auswahl)

E = Einzelausstellung | \* = Katalog | \*\* = Einzelkatalog

- 2018 Riven in Time, Galerie Melchior, Kassel (E)\*\*  
Schwester(n) der Meere, Galerie Gondwana, Berlin (E)  
Stadt – Land – Fluss, Museum Schloß Boppard  
Galerie Bassenge, Frühjahrsauktion, Berlin \*
- 2017 Natur – Mensch, Sankt Andreasberg (Harz)\*  
Eintauchen, MKC Galerie, Templin  
Berlin am Meer, Galerie Stephan Westphal, Berlin  
Heimat, Deutscher Künstlerbund, DKB, Berlin
- 2016 Fluid, Neue Galerie Berlin mit Philipp Geist\*  
Bitteres Wasser, Reederei Riedel, Berlin  
Lichtspiele, M.concept raum+design, Potsdam (E)\*  
Kölner Liste mit der Neuen Galerie, Berlin
- 2015 Die Heiterkeit der Seele, Galerie König, Hanau  
Art Karlsruhe, Galerie Edition Camos, München  
Fluidum, Galerie Gondwana, Berlin (E)
- 2014 Mit der Kamera gemalt, Hochheimer Kunstsammlung (E)  
Musik und Tanz, Galerie Mainzer Kunst, Mainz  
IKMZ, Informations- Kommunikations- und Medienzentrum,  
Universität Potsdam, Finalistin des Wettbewerbs
- 2013 BeRuf Künstlerin, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg a.d.H.\*  
Tanz und Tod, Sepukralmuseum Kassel\*  
Bardo, Galerie Melchior, Kassel und Edition Camos,  
München (E)\*\*
- 2012 Liquid Dance, Videor Art Foundation, Rödermark (E)\*\*  
Green Light, Kunsthandlung Könitz, Dresden (E)\*\*  
Balance, Kunstagentur Karin Melchior, Kassel (E)  
Liquor Dance, Kunstverein Kunsthaus Potsdam \*
- 2011 Seh(n)sucht, Jörg Heitsch Galerie, München (E)\*\*  
Wagnis Fotografie, Wiesbadener Fototage (E)\*  
Stabile-Instabile, Kunsthaus Potsdam

- 2010 4. Mois de la Photo, Berlin, Galerie Mönch Berlin  
Art Dubai mit Bait Muzna Galerie, Muscat, Oman\*  
BeRuf Künstlerin, Frauenmuseum, Bonn \*
- 2009 Art Abu-Dhabi, Bait Muzna Galerie, Muscat, Oman  
Das Licht / Der Schatten / Die Kunst, Kunsthaus Potsdam  
Energy II, Kommunale Galerie, Berlin
- 2008 Wasser, Deutscher Expo-Pavillon, Zaragoza (E)  
Lichte Wasser, Kunsthandlung Koenitz, Dresden (E)  
energy, Zeche Zollverein, Essen
- 2007 Motion, Galerie Jörg Heitsch, München (E)\*\*  
Halensee, sic!projects, Galerie Mönch (E)\*\*  
Galerie Histoire de L'Oeil, Marseille

## Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

- Fotosammlung Deutsche Bank AG, Frankfurt a. M.  
Kunstsammlung B. Braun AG, Melsungen  
Airbus AG, Stade  
Berliner Wasserbetriebe, BWB AG, Berlin  
e-on AG, Düsseldorf  
Europäische Zentralbank (ECB), Frankfurt a. M.  
SAL Oppenheim Bank, Köln  
Kunstsammlung accenture GmbH, Kronberg/Taunus  
Kunstsammlung Allianz AG, Berlin und Frankfurt a. M.  
NBK, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin  
Kommunale Galerie Charlottenburg-Wilmersdorf, Artothek  
Künstlerförderung Landesinvestitionsbank, Berlin  
Eisengußwerk Amsbeck AG, Warendorf/Münster  
Landesmuseum Mainz  
TDIC, Abu Dhabi  
Hochheimer Kunstsammlung

## Mitgliedschaften

- Deutscher Künstlerbund, DGPH, Deutsche Gesellschaft für Photographie,  
BBK, Berufsverband Bildender Künstler, (BBK Berlin und Bonn)

# IMPRESSUM

## **Texte**

Ralf Hanselle, Journalist, Kurator, Autor  
PD Dr. Sabine Huschka, Tanz- und Theaterwissenschaftlerin  
Michaela Nolte, Journalistin, Autorin, Kuratorin

## **Gestaltung**

Sonja Frank Grafikdesign, Berlin

## **Druck**

Druckerei Conrad GmbH, Berlin

## **Verantwortlich für den Inhalt**

Corinna Rosteck, [www.corinna-rosteck.de](http://www.corinna-rosteck.de)

Die gedruckten Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck der Texte oder Abbildungen in diesem Katalog – auch im Internet – ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung gestattet.